



12.-13.10.2021
Doppeltagung
Teil II

**Kunst im
National-
sozialismus**
Forschungs-
fragen
Forschungs-
perspektiven
Forschungs-
infrastrukturen

**Männlichkeits-
und
Weiblichkeits-
bilder in der
Kunst im
National-
sozialismus**

11.-12.10.2021
Doppeltagung
Teil I

ZI ZENTRALINSTITUT
FÜR KUNSTGESCHICHTE **M ü n c h n e r**
S t a d t m u s e u m



Kunst im Nationalsozialismus – Männlichkeits- und Weiblichkeitsbilder

Montag, 11. Oktober 2021, 9.00 Uhr – Dienstag, 12. Oktober 2021, 15.30 Uhr,
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Raum 242

Männlichkeits- und Weiblichkeitsbilder nahmen in der Propaganda des Nationalsozialismus eine zentrale Stellung ein: Spezifische Rollenbilder verkörperten die NS-Ideologie in Staat, Partei und Gesellschaft. Auch wenn zu dieser Thematik mittlerweile einige Studien vorliegen, ist die Bedeutung der Kategorie Geschlecht für die nationalsozialistische Bildpolitik bis heute verhältnismäßig wenig erforscht und bleibt in Untersuchungen und Ausstellungen zur Kunst und Kultur im Nationalsozialismus oft ausgeblendet. Die Tagung nimmt die Bedeutung von Geschlechterbildern im „Dritten Reich“ aus vielfältigen thematischen und methodischen Perspektiven in den Blick.

Die Tagung ist Teil des Aktionsplans der Landeshauptstadt München zur Umsetzung der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern.

Montag, 11. Oktober 2021

- 9.00 Uhr** Kaffee
- 9.30 Uhr** Begrüßung
- 9.35 Uhr** **Elke Frietsch, Christian Fuhrmeister, Antonia Voit** Einführung: Kunst und Geschlechterbilder im Nationalsozialismus
- 10.00 Uhr** **Sabine Hake (University of Texas, Austin):** Die Darstellung des Arbeiters in der Industriefotografie nach 1933
Harald Schulze (Archäologische Staatssammlung, München): Bauerngrazien & Soldaten. Geschlechterrollen der Volksgemeinschaft in der Kunst des Nationalsozialismus
Darja Jesse (Technische Universität Berlin): Soldatenbilder in der German War Art Collection
- 11.00 Uhr** Diskussion
- 11.30 Uhr** Kaffeepause
- 12.00 Uhr** **Stefan Lehmann (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg):** Zum Nachleben des antiken Olympia und seiner Spiele: Berlin 1916 und 1936. Die athletische Aktfigur im Spannungsfeld von klassizistischer Olympiarezeption, olympischer Bewegung und nationalsozialistischem Körperideal
Christina Irrgang (Wuppertal): Hoffmanns Bildstrategien
Monika Wucher (Hamburg): Schönheit aus dem Bildarchiv. Geschlechterbilder in der Buchgemeinschaft

- 13.00 Uhr** Diskussion
- 15.30 Uhr** **Christian Drobe (Masaryk University, Brno):** Flora oder das Problem der Naturalisierung. Fragen zu konservativen Bildthemen in der Kunst während des Nationalsozialismus
Bettina Keß (Kulturplan München/Würzburg): Ein Idealbild des Weiblichen? Christian Schads Porträt „Isabella“ (1934) und seine Rezeption nach 1937
- 16.10 Uhr** Diskussion
- 16.25 Uhr** Kaffeepause
- 17.00 Uhr** Führung durch das Zentralinstitut für Kunstgeschichte
- 18.00 Uhr** **Abendvortrag von Silke Wenk (Berlin):** Nie wieder? Warum es nützlich sein kann, erneut über die Geschlechterbilder in der Kunst aus der NS-Zeit nachzudenken

Dienstag, 12. Oktober 2021

- 9.00 Uhr** Kaffee
- 9.30 Uhr** **Elisabeth Angermair (Stadtarchiv München):** Männlichkeits- und Weiblichkeitsbilder in der Pressefotografie des Nationalsozialismus am Beispiel der Überlieferung in München
Alexandra Reißer (Haus der Kunst, München): Anspruch nach Entsprechung. Normative Weiblichkeitsentwürfe in Frauenzeitschriften während des Nationalsozialismus
- 10.10 Uhr** Diskussion
- 10.25 Uhr** Kaffeepause
- 11.00 Uhr** **Gitta Ho (Musée d'Art et d'Histoire, Neuchâtel):** „La vie nouvelle“. Zur Inszenierung von Männlichkeits- und Weiblichkeitsbildern auf offiziellen Ausstellungen in Frankreich während der Okkupationszeit
Vera Marstaller (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg): Von Felldröcken und Arbeitshosen. Visualisierungen idealer Partnerschaft in NS-Fotoillustrierten (1939 bis 1945)
Olaf Peters (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg): Verachtete und versehrte Körper – Die Negation des körperlichen Ideals in der Endphase des „Dritten Reiches“
- 12.00 Uhr** Pause
- 12.30 Uhr** Abschlussdiskussion (bis 13.00 Uhr)
- 14.30 Uhr** Führung mit **Angela Hermann** am NS-Dokumentationszentrum, München: Rollenbilder und -zuschreibungen im Nationalsozialismus

Wissenschaftliche Konzeption und Organisation: Elke Frietsch, Christian Fuhrmeister, Antonia Voit

Ort:
Zentralinstitut für Kunstgeschichte,
Raum 242

Das Konzept der Doppeltagung ist: So viel Präsenz wie möglich bei gleichzeitiger Beachtung aller Bestimmungen und Vorsichtsmaßnahmen. Derzeit ist unklar, welche pandemiebedingten Einschränkungen und welche Hygienebestimmungen zum Zeitpunkt der hybriden Veranstaltung (analog und digital) am 11. bis 13. Oktober 2021 gelten werden. Dies betrifft insbesondere die Zahl der Personen im Vortragssaal (nur die/der jeweilige Vortragende oder alle Referent*innen einer Sektion oder eines Tages, alle Referent*innen der Tagung oder auch eine beschränkte Zahl von Teilnehmer*innen, etc.). Dies kann nur zeitnah abgestimmt werden.

Informationen unter:
www.zikg.eu

Bei Interesse an einer Teilnahme vor Ort bitten wir um Anmeldung bis zum 15. September 2021 an:
Geschlechterbilder@zikg.eu

Kunst im Nationalsozialismus – Forschungsfragen, Forschungsperspektiven, Forschungsinfrastrukturen

Dienstag, 12. Oktober 2021, 17.00 Uhr – Mittwoch, 13. Oktober, 12.00 Uhr,
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Raum 242

Als Abschluss eines zweijährigen DFG-Projekts wurde am 20. Oktober 2011 die bildbasierte Forschungsplattform <http://www.gdk-research.de> zu den Großen Deutschen Kunstausstellungen 1937–1944 im Haus der Deutschen Kunst freigeschaltet. Die Tagung „Kunst im Nationalsozialismus – Forschungsfragen, Forschungsperspektiven, Forschungsinfrastrukturen“ blickt ebenso zurück wie nach vorn und bilanziert die Nutzung dieser Online-Ressource, rekapituliert Forschungen und Ausstellungen des letzten Jahrzehnts, thematisiert die Präsenz von Kunstwerken aus der Zeit von 1933 bis 1945 in Dauerausstellungen deutscher Museen, identifiziert weitere Bildquellen und Datenbestände zur Kunst im Nationalsozialismus und bietet eine Plattform für den Austausch über Arbeitsvorhaben, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen von Forschung zur Kunst im Nationalsozialismus.

Dienstag, 12. Oktober 2021

- 16.30 Uhr** Begrüßungskaffee
- 17.00 Uhr** **Elisabeth Angermair (Stadtarchiv München) – Sabine Beneke (DHM Berlin) – Sabine Brantl (Haus der Kunst München) – Christian Fuhrmeister (ZI München):** Begrüßung und Einführung
- 17.20 Uhr** **Ralf Peters und Stephan Klinge (beide ZI München):** 10 Jahre GDK Research. Erfahrungen, Beobachtungen, Überlegungen (danach Diskussion und kurze Pause)
- 18.30 Uhr** **Abendvortrag Paula Schwerdtfeger (Hannover):** Die Dimensionen Raum, Zeit und Versprechen in Kunstausstellungen des NS

Mittwoch 13. Oktober 2021

- 9.15 Uhr** **Christian Fuhrmeister (ZI München), Julien Reitzenstein (Cork), Annika Wienert (Bonn):** Handbook: Ideologies in National Socialism – zum status quo und zu Zielen des transdisziplinären Projekts
- 9.40 Uhr** **Rezente Forschungsperspektiven – ein Überblick**
Kathrin Müller-Kindler (Bad Wiessee) zur 1. und 2. Deutschen Architektur- und Kunsthandwerk-Ausstellung im Haus der Deutschen Kunst zu München, 1938 und 1938/1939
Anke Gröner (München) zu Gemälden der Reichsautobahn von Carl Theodor Protzen
Wolfgang Ruppert (Berlin) zur Forschung zur Kunst im Nationalsozialismus heute
Franziska Lampe (ZI München) zum Bildarchiv Bruckmann – Eine Zwischenbilanz (danach Diskussion und Kaffeepause)
- 10.50 Uhr–
12.00 Uhr** **Podiumsdiskussion:** Kuratorische (und andere) Perspektiven auf (zukünftige) Ausstellungskonzepte zur Kunst im Nationalsozialismus. **Sabine Beneke (DHM Berlin), Elke Frietsch (Zürich), Oliver Kase (BStGS München), Almar Seinen (Amsterdam), Antonia Voit (Münchner Stadtmuseum)**